



Schnittstelle zum
DATEV-Beleg-Manager

HERMANN O. ECKERT GMBH SOFTWARELIZENZVERTRAG

ACHTUNG: DIE VERWENDUNG DER SOFTWARE UNTERLIEGT DEN BEDINGUNGEN DES HERMANN O. ECKERT GMBH SOFTWARELIZENZVERTRAGES, DIE IM FOLGENDEN AUSGEFÜHRT WERDEN. INDEM SIE DIE SOFTWARE INSTALLIEREN, ERKENNEN SIE DIESE VERTRAGSBEDINGUNGEN AUTOMATISCH AN. SOLLTEN SIE DIE VERTRAGSBEDINGUNGEN NICHT ANERKENNEN, KÖNNEN SIE DIE SOFTWARE ZURÜCKGEBEN UND ERHALTEN DEN KAUFPREIS ERSTATTET. WENN DIE SOFTWARE TEIL EINES SOFTWAREPAKETS IST, DAS NOCH WEITERE PRODUKTE UMFASST, KÖNNEN SIE DAS KOMPLETTE UNBENUTZTE PRODUKT ZURÜCKGEBEN UND ERHALTEN DEN VOLLEN KAUFPREIS ERSTATTET.

HERMANN O. ECKERT GMBH SOFTWARELIZENZBEDINGUNGEN

LIZENZVEREINBARUNG FÜR KAKOM

HERMANN O. ECKERT GMBH GEWÄHRT DEM KÄUFER (LIZENZNEHMER) EINE LIZENZ, MIT DER ER EINE KOPIE DER SOFTWARE VERWENDEN DARF. VERWENDEN BEDEUTET IN DIESEM FALL, DIE SOFTWARE ZU SPEICHERN, ZU LADEN, ZU INSTALLIEREN, AUSZUFÜHREN ODER ANZUZEIGEN. DER LIZENZNEHMER DARF DIE SOFTWARE WEDER VERÄNDERN NOCH IRGENDWELCHE LIZENZIERUNGS- BZW. STEUERUNGSFUNKTIONEN DER SOFTWARE DEAKTIVIEREN. DIE VERWENDUNG DER KOPIE GILT FÜR EINEN PC. FÜR DIE VERWENDUNG AUF MEHREREN PC'S MÜSSEN WEITERE LIZENZEN GEKAUFT WERDEN.

EIGENTUMSRECHTE

DIE SOFTWARE IST EIGENTUM DER HERMANN O. ECKERT GMBH BZW. DER DRITTANBIETER, MIT DENEN HERMANN O. ECKERT GMBH ZUSAMMENARBEITET, UND DURCH DIESE JEWEILS URHEBERRECHTLICH GESCHÜTZT. DIE LIZENZ BEINHÄLT KEIN EIGENTUMSRECHT AN DER SOFTWARE UND STELLT KEINESWEGS EINEN VERKAUF VON IRGENDWELCHEN RECHTEN AN DER SOFTWARE DAR. DIE DRITTANBIETER, MIT DENEN HERMANN O. ECKERT GMBH ZUSAMMENARBEITET, SIND DAZU BEFUGT, IM FALLE EINER VERLETZUNG DIESER LIZENZBEDINGUNGEN RECHTLICHE SCHRITTE ZUM SCHUTZ IHRER RECHTE EINZULEITEN.

WEITERE EINSCHRÄNKUNGEN

DIESE HERMANN O. ECKERT GMBH SOFTWARELIZENZBEDINGUNGEN SIND IHR BEWEIS ZUR RECHTMÄßIGEN AUSÜBUNG DER GENANNTEN ANWENDUNGSZWECKE UND MÜSSEN VON IHNEN VERWAHRT WERDEN. SIE DÜRFEN DIESE SOFTWARE WEDER VERKAUFEN, VERMIETEN, VERLEASEN UND AUCH NICHT DRITTEN ZUGÄNGLICH MACHEN, DA DIESE SOFTWARE KEINE SHAREWARE IST. SIE DÜRFEN DIESE SOFTWARE WEDER RE-KONSTRUIEREN, DE-KOMPILIEREN NOCH DE-ASSEMBLIEREN.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

HERMANN O. ECKERT GMBH ODER SEINE ZULIEFERER HAFTEN IN KEINEM FALL FÜR IRGEND EINE ART VON SCHADEN (EINSCHLIEßLICH, OHNE LIMITIERUNG, DURCH DIREKTE, BESONDEREN INDIREKTEN UND FOLGESCHWEREN SCHÄDEN, DIE ZU GEWINNVERLUSTEN, BETRIEBSSTÖRUNGEN, VERLUST VON BETRIEBSINFORMATIONEN ODER EINEN ANDEREN FINANZIELLEN SCHADEN FÜHREN) DIE DURCH DIE VERWENDUNG ODER DIE UNMÖGLICHKEIT DER VERWENDUNG DIESES HERMANN O. ECKERT GMBH PRODUKTES, AUCH WENN DIE HERMANN O. ECKERT GMBH AUF DIE MÖGLICHKEIT EINES SOLCHEN SCHADENS HINGEWIESEN WORDEN IST, HERRÜHREN.

ALLE GENANNTEN MARKENNAMEN SIND EIGENTUM IHRER JEWEILIGEN RECHTEINHABER.

Hermann O. Eckert GmbH
Fritz-Thiele-Str. 3
28279 Bremen
Deutschland

<http://www.kakom.de>
support@kakom.de
vertrieb@kakom.de
Support +49 (04 21) 83 02 299
Fax +49 (04 21) 83 02 105

Inhalt

1 EINFÜHRUNG	4
Voraussetzungen	4
Vorbereitung mit dem Steuerberater.....	4
2 KONFIGURATION	5
3 EXPORT DER BELEGSÄTZE	8
Automatischer Aufruf.....	8
Manueller Aufruf.....	10
4 DIE PROTOKOLLANSICHT	12

1 Einführung

Die Schnittstelle zum DATEV Beleg-Manager wertet den Warengruppen- und den Transaktionsbericht aus und exportiert diese gruppiert nach Konto- und Gegenkontonummern. Es werden nur Z-Berichte berücksichtigt. Es besteht die Möglichkeit, pro Kontonummer Berechnungen, die auf dem Transaktionsbericht basieren, vorzunehmen. Ferner können Warengruppen-Umsätze nach Mehrwertsteuer aufgeschlüsselt werden.

Voraussetzung ist, dass die Schnittstelle zunächst konfiguriert wurde. Der Export kann innerhalb der automatischen Kommunikation oder manuell aus dem KAKOM-Menü heraus gestartet werden.

Jeder Programmstart wird dokumentiert, was bedeutet, dass Ihnen für einen selbst definierbaren Zeitraum detaillierte Informationen für jeden durchgeführten Datentransfer zur Verfügung stehen.

Voraussetzungen

Die Schnittstelle zum DATEV-Beleg-Manager, im folgenden Beleg-Manager genannt, ist ab der KAKOM für Windows-Version 8.11a verfügbar. Weder vorherige Windows-Versionen noch die DOS-Versionen von KAKOM unterstützen diese Schnittstelle.

Beachten Sie bitte, dass dieses Erweiterungsmodul zusätzlich lizenziert werden muss. Die ASCII-Schnittstelle zu KAKOM für Windows unterstützt diese Funktionalität nicht.

Der DATEV Beleg-Manager

Der DATEV Beleg-Manager bietet eine eigene *ASCII-Schnittstelle* an, mit deren Hilfe Belegsätze aus externen CSV-Dateien übernommen werden können. Die Schnittstelle kann konfiguriert werden, die DATEV gibt jedoch bereits ein Standardformat für den Aufbau der CSV-Dateien vor.

Beachten Sie bitte, dass diese Exportschnittstelle lediglich das Standardformat unterstützt. Bei Verwendung individueller Schnittstellenformate können die KAKOM-seitig generierten CSV-Dateien vom Beleg-Manager nicht korrekt gelesen werden.

Vorbereitung mit dem Steuerberater

Vor der ersten Datenbereitstellung muss die KAKOM-seitige Schnittstelle konfiguriert werden. Je nach Umfang der vorhandenen Filialen als auch der verwendeten Warengruppen kann die Konfiguration Zeit in Anspruch nehmen. In der Regel wird die Konfiguration vorbehaltlich Filialerweiterungen einmalig vorgenommen. Sie können natürlich jederzeit Änderungen vornehmen. Um eine zügige Eingabe der notwendigen Informationen zu ermöglichen, sollten Sie bereits im Vorfeld zusammen mit Ihrem Steuerberater folgende Fragen klären:

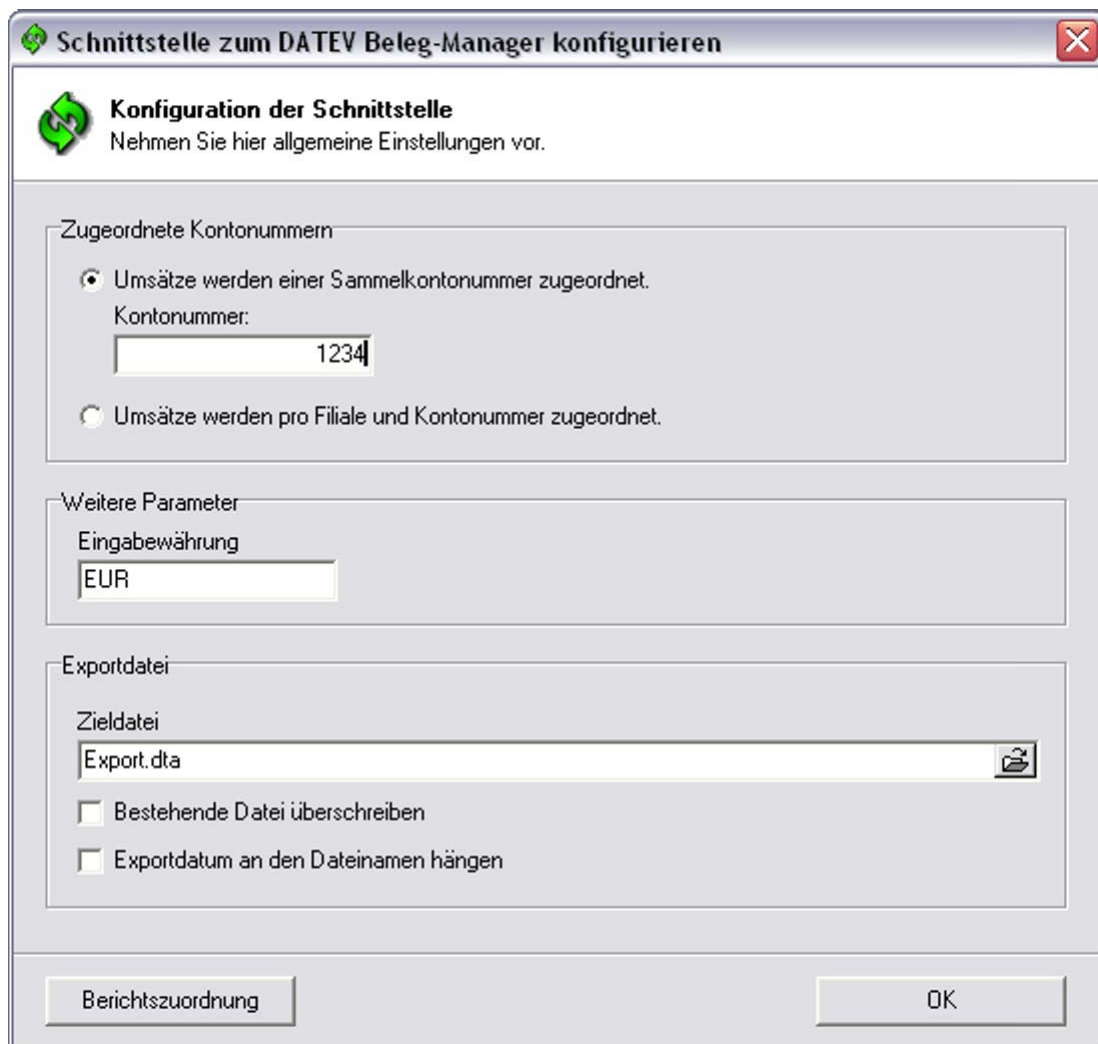
- a) Werden die Kassenumsätze einer Sammelkontonummer zugeordnet oder werden individuelle Konto- und Gegenkontonummern pro Belegsatz verwendet?
- b) Wenn eine Sammelkontonummer verwendet wird: Wie lautet sie?
- c) Legen Sie pro Filiale und Warengruppe die zugeordneten Kontonummern fest. Wenn Sie nicht mit einer Sammelkontonummer arbeiten, benötigen Sie ferner die jeweilige Gegenkontonummer. Beachten Sie auch, ob ein Belegsatz als Soll- oder Habenbuchung exportiert werden soll.
- d) Wollen Sie die Warengruppenumsätze nach Mehrwertsteuer aufschlüsseln? Wenn ja, benötigen Sie weitere Kontorelationen.
- e) Welche Umsatzdaten sollen aus dem Transaktionsbericht verwendet werden? Ist es notwendig, bestimmte Umsätze anhand des Transaktionsberichts zu berechnen?

2 Konfiguration

Bevor Sie Daten für den Beleg-Manager bereitstellen können, müssen Sie die Schnittstelle zunächst konfigurieren. Wählen Sie hierzu in KAKOM den Menüpunkt *Module | Data+ | DATEV Beleg-Manager | Konfiguration*:



Es wird daraufhin der nachstehende Einstellungsdialog angezeigt. In diesem Dialog nehmen Sie zunächst allgemeine Einstellungen vor. Es ist zwingend erforderlich, dass Sie festlegen, wie die Kontonummern gehandhabt werden sollen. Alle anderen Einstellungen sind lediglich optional.



Wenn Sie mit einer Sammelkontonummer für Ihre Kassenumsätze arbeiten, tragen Sie diese bitte unter Kontonummer ein. Bei Verwendung individueller Nummern werden diese in der Berichtszuordnung hinterlegt.

Wenn nötig, ändern Sie die Eingabewährung. Sie können maximal drei Zeichen eintragen.

Die Exportdaten werden per Vorgabe in der Datei *Export.dta*, welche sich im KAKOM-Verzeichnis befindet, gespeichert. Sie können hier einen beliebigen anderen Dateinamen vergeben. Ebenso können Sie einen anderen Pfad eintragen. Wenn Sie z.B. die Daten auf einer Diskette speichern möchten, tragen Sie in das Eingabefeld *A:\Dateiname* ein.

Der Schalter *Bestehende Datei überschreiben* legt fest, was passieren soll, wenn die Datei im angegebenen Verzeichnis bereits existiert. Per Vorgabe wird diese überschrieben. Beachten Sie bitte, dass dann Daten, die noch nicht vom Beleg-Manager übernommen wurden, verloren gehen. Anmerkung: Diese können ggf. durch einen manuellen Aufruf erneut bereitgestellt werden.

Wenn Sie eingestellt haben, dass bestehende Dateien nicht überschrieben werden, dann werden neue Daten an die bestehende Datei angehängen.

Wenn Sie die Belegsätze nach Datum gruppieren möchten, markieren Sie bitte den Schalter *Exportdatum an Dateinamen hängen*. Der Dateiname lautet dann „Dateiname_JJJJMMDD.Extension“.

Ihre Eingaben werden durch Betätigen des Buttons *OK* gespeichert. Der Button *Berichtszuordnung* öffnet die tabellarische Eingabemaske zur Konfiguration der Belegsätze. Wenn noch keine Zuordnung existiert, werden Sie gefragt, ob Sie jetzt eine anlegen wollen.

Filiale	Kontonummer	Gegenkontonr.	Kontotyp	Bericht	Warengruppe	Transaktion	Steuer 1	Steuer 2	Steuer 3	Steuer 4	Steuer 5	Steuer 6	Ohne Steuer	Addierend
42	8001	9501	Haben	Warengruppen	1		Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	
42	8002	9502	Haben	Warengruppen	2		Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	
42	8003	9503	Soll	Warengruppen	3		Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	
42	8004	9504	Soll	Warengruppen	3		Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	
42	8005	9505	Haben	Warengruppen	4		Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	
42	8006	9506	Haben	Warengruppen	5		Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	
42	9100	9601	Haben	Transaktionen	0	6000	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	200

Jeder Belegsatz wird anhand dieser Tabelle ermittelt, ggf. findet die Sammelkontonummer Berücksichtigung. Ein Eintrag setzt sich aus folgenden Informationen zusammen:

Filialnummer

Die eingegebene Filialnummer muss im KAKOM-Filialstamm angelegt sein. Sie können auch die Taste <F8> betätigen, um aus einer Filialliste auszuwählen.

Kontonummer

Tragen Sie hier die Kontonummer ein. Die Kontonummer wird immer angezeigt.

Gegenkontonummer

Diese ist nur dann sichtbar, wenn Sie nicht mit einer Sammelkontonummer arbeiten.

Kontotyp

Legt fest, ob es sich um ein Haben- oder Sollkonto handelt. Der Kontotyp legt die Reihenfolge der Konto- und Gegenkontonummer innerhalb eines Belegsatzes fest.

Bericht

Sie können zwischen dem Transaktions- und Warengruppenbericht auswählen. In Abhängigkeit vom Berichtstyp können die nachfolgenden Spalten bearbeitet werden oder nicht.

Warengruppe

Ist nur verfügbar, wenn der Warengruppenbericht ausgewählt wurde. Sie können auch die Taste <F8> betätigen, um aus einer Liste auszuwählen.

Transaktion

Ist nur verfügbar, wenn der Transaktionsbericht ausgewählt wurde. Sie können auch die Taste <F8> betätigen, um aus einer Liste auszuwählen. Hier wird der Windows-Transaktionscode eingetragen. Es wird empfohlen, die Auswahlliste zu verwenden. Im Handbuch zur KAKOM ASCII-Schnittstelle ist den Transaktionscodes ein eigenes Kapitel gewidmet.

Steuer 1 bis 6 und ohne Steuer

Ist nur verfügbar, wenn der Warengruppenbericht ausgewählt wurde. Sie können hier die Warengruppenumsätze nach Mehrwertsteuer aufschlüsseln. Wenn Sie keine Aufschlüsselung wünschen, wählen Sie in allen Spalten den Wert „Ja“, andernfalls setzen Sie nur die gewünschten Steuerreferenzen auf „Ja“, die für die Kontonummer berücksichtigt werden sollen. Beachten Sie bitte, dass nicht alle Kassenmodelle eine derartige Aufschlüsselung ermöglichen.

Addierend bzw. Subtrahierend

Ist nur verfügbar, wenn der Transaktionsbericht ausgewählt wurde. Mithilfe dieser beiden Spalten ist es möglich, Berechnungen auf Grundlage des Transaktionsberichts durchzuführen. In den beiden Spalten können Sie eine beliebige, komma-separierte Liste von Transaktionsnummern eintragen. Die Umsätze dieser Transaktionen werden dem Gesamtbetrag der Kontonummer entsprechend auf- bzw. abgeschlagen. Es wird empfohlen, an dieser Stelle mittels Taste <F8> die gewünschten Transaktionen auszuwählen. Sie können die eingetragenen Listen mit der Funktion *Kopieren* für andere Filialen übernehmen.

Es gelten ferner folgende Regeln:

- Kontonummern lassen sich für mehrere Warengruppen und Filialen festlegen. Sie können zwar mit identischen Kontonummern in mehreren Filialen arbeiten, allerdings werden die Daten immer pro Filiale exportiert, d.h. eine unternehmensweite Addition der Umsätze ist durch diese Schnittstelle nicht möglich.
- Filialen oder Warengruppen bzw. Transaktionen, die hier nicht definiert werden oder deren zugeordnete Kontonummer gleich null ist, werden beim Export ignoriert. Die gilt auch für Umsätze mit Wert null. Das bedeutet, dass nicht notwendigerweise alle Kontonummern exportiert werden.

3 Export der Belegsätze

Die Bereitstellung der Belegsätze kann sowohl automatisch als auch manuell gestartet werden.

Automatischer Aufruf

Beim automatischen Aufruf muss die Abrufzeitentabelle angepasst werden. Überall dort, wo Sie eine Lesung des Warengruppen- bzw. Transaktionsberichts mit Nullstellung (Z-Bericht) durchführen, müssen Sie den *Aufruf danach* anpassen:

Eingabe der Abrufzeiten

Abrufzeiten | Berichte | Filialen | Programmdaten | **Automatik** | Textinfo | Sonstiges

Aufruf davor / danach

davor

danach

Belege.bat

Uhrzeit & Datum senden

nie Datum immer

Automatik

automatischer Ausdruck
(nur Z-Berichte werden verarbeitet)

Druckstatus

Kommunikationsstatus auf Bondrucker ausdrucken
(Status wird auf den Kassen, die das unterstützen auf dem Bon ausgedruckt)

Speichern Abbrechen

Verfahrensweise, wenn im *Aufruf danach* nichts angegeben ist:

Normalerweise wird im *Aufruf danach* der Name einer Batchdatei eingetragen. In vorstehender Abbildung ist dies die Datei *Belege.bat*. Da die Datei ohne Pfadangabe eingetragen wurde, muss sich diese im KAKOM-Verzeichnis befinden.

Diese Batchdatei muss folgenden Eintrag enthalten:

```
fmtexp.exe /mode:102
```

Beachten Sie bitte, dass der Aufrufparameter ohne Leerzeichen angegeben wird. Sie können den Eintrag auch direkt in das Eingabefeld eintragen.

Achtung: Unabhängig von der Filialauswahl der Abrufzeit werden immer die Daten *aller* Filialen exportiert!

Verfahrensweise, wenn im *Aufruf danach* bereits eine Datei angegeben ist:

Dies ist in der Regel ein Aufruf der ASCII-Schnittstelle, welches die Verkaufsberichte für externe Backoffice-Programme bereitstellt. Wenn eine Batchdatei eingetragen ist, fügen Sie den o.g. Eintrag an das Ende der Batchdatei an. Wenn ein Aufruf ohne Batchdatei definiert ist (z.B. „ASCII export.cmd“) müssen Sie diesen in eine Batchdatei auslagern und auch hier den o.g. Eintrag anhängen.

Manueller Aufruf

Um den manuellen Aufruf zu starten, wählen Sie in KAKOM den Menüeintrag *Module | DATA+ | DATEV Beleg-Manager | DATEV Beleg-Manager starten*. Es erscheint daraufhin folgender Dialog:

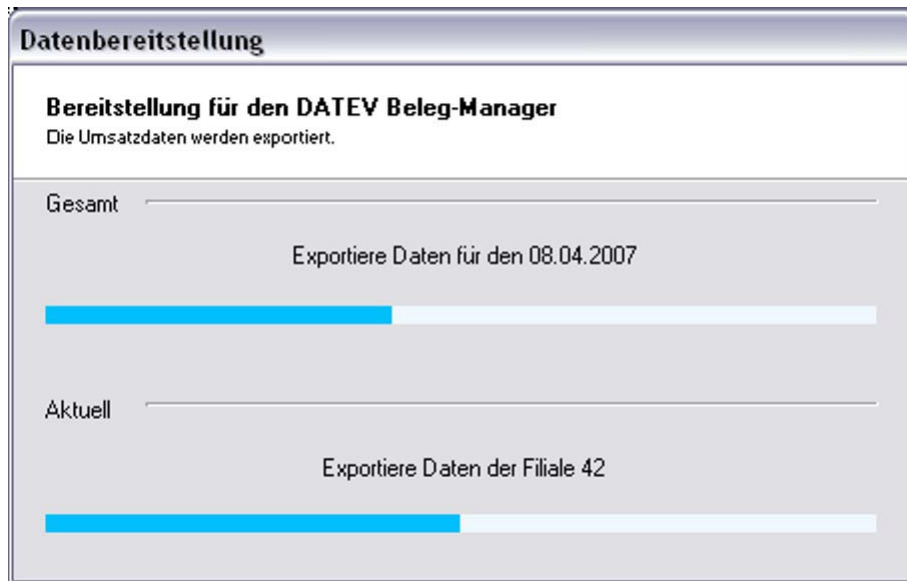
	Filialnummer	Filiale
<input type="checkbox"/>	1	Am Flughafen
<input type="checkbox"/>	2	Schlossallee
<input type="checkbox"/>	3	Badstraße
<input type="checkbox"/>	42	Rathausplatz
<input type="checkbox"/>	43	Schwanensee
<input type="checkbox"/>	101	Parkstraße
<input type="checkbox"/>	102	Am Marktplatz
<input type="checkbox"/>	103	Waldesrand
<input type="checkbox"/>	300	Am Turm
<input type="checkbox"/>	0815	Goethestraße
<input type="checkbox"/>	999	Schillerplatz
<input type="checkbox"/>	10140	Lessingstraße
<input type="checkbox"/>	10141	Leibnitzplatz
<input type="checkbox"/>	20000	Fritz-Thiele-Straße
<input type="checkbox"/>	1000000142	Im weiten Feld
<input type="checkbox"/>	9999999999	Kieselbergstieg

Vom

bis zum

Wählen Sie hier zunächst jene Filialen aus, deren Daten bereitgestellt werden sollen. Die Bereitstellung ist verfügbar, wenn mindestens eine Filiale selektiert ist (der untere Button *Bereitstellen* wird dann normal dargestellt). Sie können mittels Kontextmenü (rechte Maustaste) alle oder keine Filialen auswählen. Der Datumsbereich wird per Vorgabe so gesetzt, dass die Berichte des Vortages exportiert werden. Sie können natürlich auch einen anderen Datumsbereich eintragen. Nachdem Sie den Button *Bereitstellen* betätigt haben, werden die Berichtsdaten exportiert.

Sowohl beim automatischen als auch beim manuellen Aufruf wird der Exportfortschritt am Bildschirm angezeigt:



Im oberen Bereich wird der Fortschritt im Datumsbereich angezeigt, im unteren Abschnitt hingegen pro Datum der Fortschritt innerhalb der selektierten Filialen.

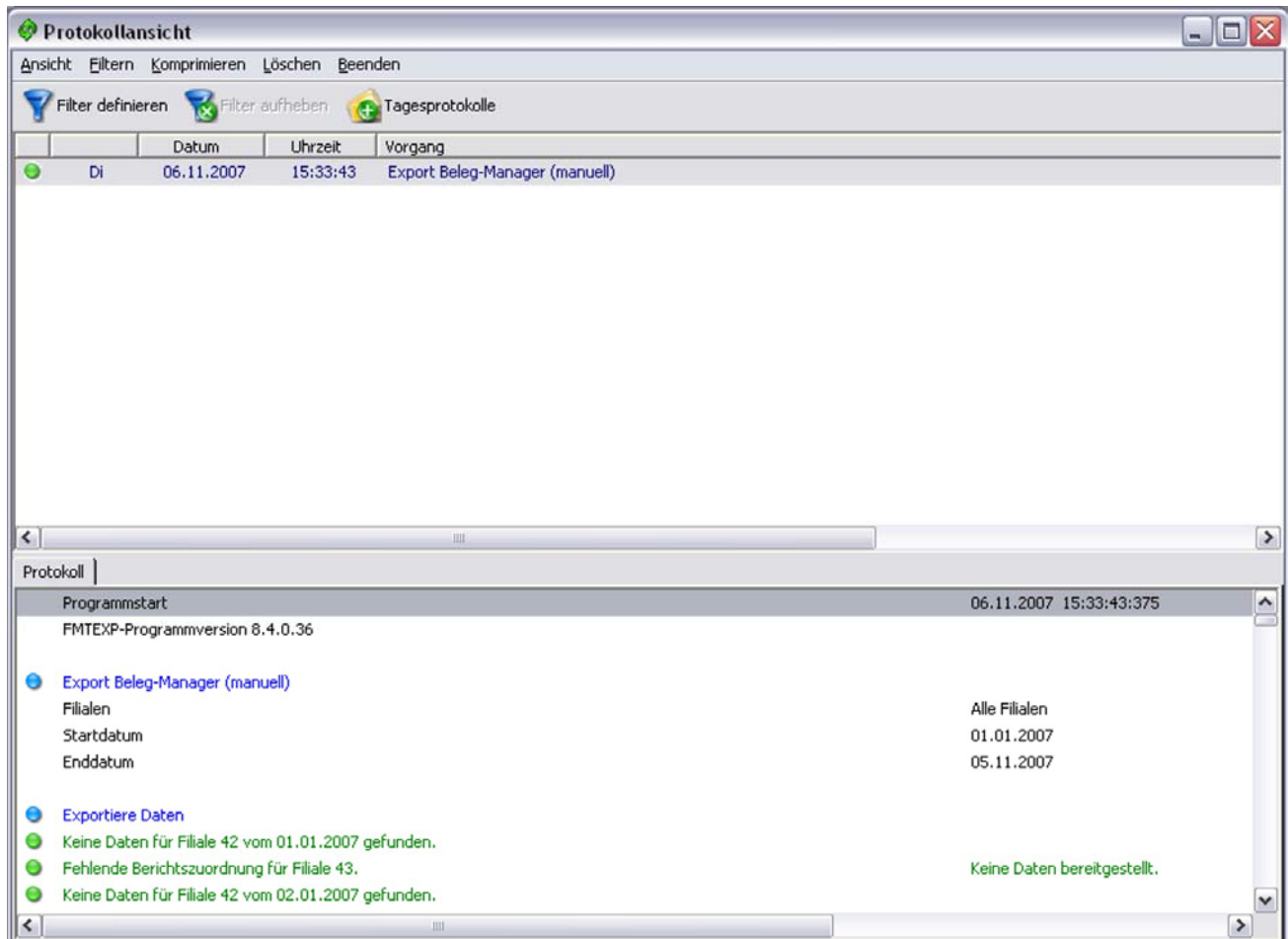
Beim automatischen Aufruf wird das Fenster automatisch geschlossen, beim manuellen Aufruf werden Sie gefragt, ob Sie abschließend das Protokoll einsehen möchten.

4 Die Protokollansicht

Jeder Programmstart wird dokumentiert, was bedeutet, dass Ihnen für einen selbst definierbaren Zeitraum detaillierte Informationen für jeden durchgeführten Datentransfer zur Verfügung stehen.

Die Protokolle werden automatisch entsprechend der KAKOM-Einstellung Aufbewahrungszeitraum für Kommunikationsprotokolle (*Stammdaten* | *Optionen* | *Kommunikation*) verwaltet. Protokolle, die älter sind als dieser Aufbewahrungszeitraum, werden gelöscht.

Die Protokollansicht gliedert sich in die Detailansicht und die Übersicht. In der oberen Übersicht können Sie ein bestimmtes Protokoll auswählen. Das eigentliche Protokoll ist in der unteren Detailansicht verfügbar.



Jedem Protokoll kann der Programmstart, die Dauer, die Programmversion, der Aufrufmodus, die selektierten Filialen als auch der Datumsbereich entnommen werden.

Zusätzlich wird ausgewiesen, für welche Filialen Daten bereitgestellt und wo diese gespeichert wurden. Sollte während der Bereitstellung ein Fehler auftauchen (z.B. wenn die Datei nicht geschrieben werden kann), wird dieser ebenfalls ausgewiesen.

Es besteht die Möglichkeit, Protokolle zu löschen oder zu komprimieren sowie die Protokolle zu durchsuchen. Details zur Verwendung der Protokollansicht entnehmen Sie bitte dem Handbuch zur ASCII-Schnittstelle.